

## **Protokoll der Mitgliederversammlung am 08.07.2023**

Ort: Rubinstein-Saal, Landsberger Str. 336 Rgb, 80687 München

Zeit: 10:00 Uhr bis 12:36 Uhr

Anwesend: 33 Mitglieder

Als Protokollführerin nimmt die Geschäftsführerin Maren Kies an der Mitgliederversammlung teil, außerdem die stellvertretende Geschäftsführerin Beatrix Gillmann.

Versammlungsleitung: Edmund Wächter, Vorsitzender des Vereins *Tonkünstler München e.V.*

### **TOP 1 Begrüßung und musikalische Einstimmung durch Preisträger\*innen von *Jugend musiziert***

Edmund Wächter begrüßt als Versammlungsleiter die anwesenden Ehren- und Vereinsmitglieder des Vereins *Tonkünstler München e.V.* und des *Tonkünstlerverbands Bayern e.V.*

Zur musikalischen Einstimmung spielt Taisiia Kasianenko „Chaos“ aus „Esquisses de Crimée (Skizzen der Krim) op. 8“ des ukrainischen Komponisten Sergei Bortkiewicz und Nocturne cis-Moll op. 27 Nr. 1 von Frédéric Chopin. Taisiia Kasianenko ist Gast-Jungstudentin der Hochschule für Musik und Theater München, studiert in der Klavierklasse von Prof. Martina Bauer und hat bei Jugend musiziert 2023 in der Kategorie *Klavier solo* auf Regional- und Landesebene jeweils einen 1. Preis erspielt sowie im Bundeswettbewerb einen 2. Preis. Als Dank für die musikalische Eröffnung erhält sie einen Notengutschein für das Musikalienzentrum Bauer & Hieber München.

Edmund Wächter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung satzungsgemäß fristgerecht mindestens drei Wochen vor dem heutigen Termin am 14.06.2023 per E-Mail an die von den Mitgliedern zuletzt hinterlegte E-Mail-Adresse versandt wurde. An diejenigen Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse angegeben haben, wurde die Einladung zur Mitgliederversammlung samt Tagesordnung am 25.05.2023 per Post versandt. Der Termin der Mitgliederversammlung mit einem Verweis zur Homepage des *Tonkünstler München e.V.* für nähere Informationen wurde zudem in der Mai-Ausgabe 2023 der *neuen musikzeitung (nmz)* angekündigt. Auf der Homepage des *Tonkünstler München e.V.* ist seit Mai 2023 ebenfalls die Einladung zur Mitgliederversammlung inklusive Tagesordnung veröffentlicht.

Edmund Wächter stellt fest, dass die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist.

Edmund Wächter bittet die Anwesenden, sich zu einer Schweigeminute zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder zu erheben. Erst im März 2023 haben wir erfahren, dass Harald Behringer, Musiker, Komponist, Mitglied seit 1973 und ehemaliges Vorstandsmitglied sowie zusammen mit Linde Dietl engagiert im Schülerkonzert- und Fortbildungsteam, bereits im September 2022 verstorben ist.

Edmund Wächter berichtet, dass der Verein *Tonkünstler München e.V.* zum 01.07.2023 1.290 Mitglieder zählt. Damit ist die Mitgliederzahl nicht weiter angestiegen, aber stabil geblieben (01.10.2022 1.293 Mitglieder). Bisher gab es im Jahr 2021 43 Vereinseintritte, zum 31.12.2023 sind bisher 18 Kündigungen vermerkt. (Bis 30.06.2023 sind zusätzlich bereits neben einem verstorbenen Mitglied 8 Mitglieder wegen Umzugs ausgeschieden).

### **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung.**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 08.10.2022.**

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 08.10.2022 wird einstimmig genehmigt. (Das Protokoll war seit Jahresbeginn 2023 einsehbar unter *Über uns / Aktuelles* auf der Homepage [www.tonkuenstler-muenchen.de](http://www.tonkuenstler-muenchen.de) des Vereins, worüber in der Einladung zur Mitgliederversammlung informiert wurde. In der Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 wurde zudem darauf hingewiesen, dass das Protokoll auf Wunsch auch zugeschickt wird. Einige gedruckte Exemplare liegen aus.)

#### TOP 4 Referat:

#### „Das Fach Musik in der Qualifikationsphase und in der Abiturprüfung des neuen G9“.

Vorstandsmitglied Prof. Klaus Mohr, Vizepräsident der Hochschule für Musik und Theater München und Dozent für Musikpädagogik am Institut für Schulmusik, berichtet, dass das Konzept für das Abitur des neuen G9 kürzlich vorgestellt wurde und die Qualifikationsphase des neuen G9 bereits mit der 11. Klasse (Einführungsphase in die Oberstufe) und somit dem Schuljahr 2023/24 beginnen wird. Im Frühjahr 2024 wird in Bayern der letzte reguläre G8-Jahrgang sein Abitur ablegen. Für den ersten G9-Jahrgang findet die Abiturprüfung zum ersten Mal 2026 statt, so dass an den meisten bayerischen Gymnasien 2025 kein Abitur abgelegt werden kann. Nur an einigen Schulen wird im Jahr 2025 eine Abiturprüfung nach dem G8-Modell durchgeführt und auch nur für wenige Schüler\*innen: z. B. durch Pflichtwiederholung oder freiwillige Wiederholung der aktuellen Jahrgangsstufe 11 oder bereits erfolgte, erfolgreiche Teilnahme an den Modulen der Individuellen Lernzeitverkürzung (ILV) in den Jahrgangsstufen 9 und 10.

Beim neuen G9 wird aus dem Angebot der Schule das Kursprogramm gewählt aus Pflicht- und Wahlpflichtfächern,

einem Leistungsfach,  
einem W-Seminar und

ggf. weiteren Fächern des Zusatzangebots.

Die Fächer Deutsch, Mathematik und das Leistungsfach werden auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA) unterrichtet, die weiteren Fächer auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA). Die Abiturprüfung wird grundsätzlich in drei Fächern schriftlich und in zwei Fächern mündlich (Kolloquium) durchgeführt. Unter den drei schriftlichen Prüfungsfächern müssen sich mindestens zwei Fächer auf erhöhtem Anforderungsniveau befinden.

Mit der Vorstellung des Konzepts des neuen G9 stehen nun auch die Bedingungen für das Fach Musik in der Oberstufe des neuen G9 fest, das künftig als Leistungsfach oder als Fach auf grundlegendem Anforderungsniveau belegt werden kann:

Die Wahl des Fachs Musik als Leistungsfach setzt mindestens die Note 3 im Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 11 oder – im Falle einer Beurlaubung zum Schulbesuch im Ausland in Jahrgangsstufe 11 bzw. des Überspringens der Jahrgangsstufe 11 – im Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 voraus. Daneben sind im Fach Musik angemessene Fertigkeiten im Spiel eines anerkannten Musikinstruments (ggf. Gesang) nachzuweisen, was sinnvoll ist, um Schüler\*innen vor der Wahl des Leistungsfach noch einmal beraten zu können, denn: Wenn Musik als Leistungsfach gewählt wird, entscheidet man sich bereits in Jahrgangsstufe 11 verbindlich, als Abiturprüfung eine „besondere Fachprüfung“ (schriftlich-theoretischer Teil und fachpraktischer Teil) abzulegen. Bei der besonderen Fachprüfung in Musik (schriftlich und musikpraktisch) werden schriftlicher und praktischer Teil gleich gewichtet. **Wichtig ist: Das Leistungsfach Musik ist somit verpflichtend schriftliches Abiturprüfungsfach und mit der Wahl des Fachs Musik als Leistungsfach wird die Abiturprüfung als besondere Fachprüfung bereits im Frühjahr der Jahrgangsstufe 11 verbindlich festgelegt.**

Musik kann auch als Fach auf grundlegendem Anforderungsniveau gewählt werden. Musik auf grundlegendem Anforderungsniveau kann zwar als mündliches (Kolloquium), nicht aber als schriftliches Abiturprüfungsfach gewählt werden.

**Prof. Klaus Mohr stellt das gesamte Skript des Referats zur Verfügung, es liegt dem Protokoll bei. Er weist darauf hin, dass die neue Profil- und Leistungsstufe (Q12 und Q13) einschließlich digitalem Fächerplaner zur Simulation der individuellen Fächerwahl im Internet zu finden ist: [www.pulst.bayern.de](http://www.pulst.bayern.de)**

Die Anwesenden stellen Fragen, schildern ihre Erfahrungen und weisen auf verschiedene Probleme ihrer Schüler\*innen mit dem Fach Musik in der Oberstufe hin:

Der Instrumental- oder Gesangsunterricht kann an der Schule oder extern erfolgen. Das Deputat für den Instrumentalunterricht in der Schule wurde von 0,4 auf 0,5 Wochenstunden erhöht, was aber dennoch bedeutet, dass der Unterricht in 2er-Gruppen stattfindet. In diesem Fall erfolgt der Unterricht durch Instrumentallehrkräfte der Schule, auch die Finanzierung übernimmt die Schule, jedoch ist Gruppenunterricht auf einem erhöhten Leistungsniveau in vielen Fällen nicht ausreichend. Bei externem Instrumentalunterricht müssen die Eltern bestätigen, dass regelmäßig qualifizierter Unterricht genommen wird. Dass der an der Schule vorgesehene Unterricht für ein bestimmtes Leistungsniveau nicht ausreicht und durch die Eltern privat finanziert werden muss, beanstanden die Anwesenden als sozial ungerecht. Andererseits gehört der Instrumentalunterricht durch die Schule dennoch zu den teuersten Maßnahmen, die der Staat sich leistet.

Wer nimmt den Nachweis für die Vorspiele ab? Jede\*r Musiklehr\*er an der Schule muss jedes Instrument prüfen, egal welches sein\* ihr Hauptinstrument ist. Problematisch dabei ist, dass nur eine Person eine künstlerische Leistung auf dieser Leistungsebene beurteilt, die zudem nicht aus ihrem Hauptfachbereich stammen kann. Die Anwesenden weisen auf die Freiwilligen Leistungsprüfungen der Musikschulen hin, bei denen die Prüfungskommissionen ab höherem Niveau sowohl aus musikschulfremde Fachlehrkräften als auch fachfremden Lehrkräften bestehen, durch die Anwesenheit eines\*r Fachlehrers\*in beim Leistungsnachweis aber immer eine ausreichende Kompetenz sichergestellt wird. Im Schulsystem kommt eine externe Expertise jedoch nicht vor und Externe dürften auch keinesfalls an der Notengebung beteiligt sein, auch eine finanzielle Aufwandsentschädigung ist nicht möglich. Lediglich in beratender Funktion auf private Initiative an der Schule

vor Ort könnten Externe hinzugezogen werden.

Kritisiert wird auch die Zusammenstellung der Literaturlisten. Hinzu kommt, dass ein Pflichtstück zugeteilt wird und keine Auswahl durch den\*die Schüler\*in aus mehreren Stücken der Literaturliste möglich ist. Nur beim Abitur stehen drei Stücke zur Auswahl, in den Halbjahren zuvor wählt die Lehrkraft jeweils ein Stück verpflichtend aus. Hier stellt sich auch die Frage, was in den sechs Wochen zwischen der Mitteilung des ausgewählten Pflichtstücks und dem Vorspieltermin neben den anderen schulischen Verpflichtungen zu leisten ist. Ein weiteres Problem dabei ist, dass nicht immer die Noten bei Bekanntgabe des Stücks bereits vorliegen und wichtige Übezeit durch die Beschaffungsdauer verlorengelht, da nicht alle Noten schnell zur Verfügung gestellt werden können. Es wird empfohlen, Rückmeldungen, auch zu konkreten Stücken der Literaturlisten, zu geben und bei Schwierigkeiten vor Ort vorstellig zu werden und begründete Einwände vorzubringen. Generell wäre auch ein Kontakt zwischen Schule und externen Musikpädagog\*innen wünschenswert, was jedoch oft nicht der Fall ist.

Ein Mitglied stellt die Frage, ob die Literaturlisten auch erweitert werden, z. B. für Pop-Gesang. Für 2024 werden neue, auch inhaltlich angehobene, Literaturlisten angekündigt. Die Anwesenden spüren seit einigen Jahren, dass die Übereitschaft der Kinder und Jugendlichen – möglicherweise in Zusammenhang mit der Vielfalt digitaler Angebote – gesunken ist. Durch höhere Schwierigkeitsstufen auf der Literaturliste könnte es noch schwerer werden, Jugendliche zum Üben zu motivieren und das Leistungsniveau neben dem Schulalltag zu bewältigen. Es stelle sich dann auch für die Jugendlichen in Bezug auf ihr Abitur die Frage, ob beim Fach Musik Aufwand und Ertrag im richtigen Verhältnis stehen. Eine „Überzeugungsstrategie“ der Musikpädagog\*innen, sich für Musik als Leistungsfach zu entscheiden, wird nicht empfohlen, vielmehr kann Musik als Leistungsfach eine gute Möglichkeit sein, etwas in das Abitur einzubringen, das sie ohnehin tun, wenn sie Musik auf hohem Niveau betreiben.

Im Kolloquium Musik wird keine praktische Leistung geprüft, es geht jedoch auch nicht um ein „Auswendiglernen“ von Fakten, sondern um Verstehen von Musik, z. B. um eine Aufgabenstellung mit Notentext oder Hörbeispiel, an denen der Prüfling 30 Minuten arbeitet, sich auseinandersetzt, äußert und begründet. Hauptprüfer\*in ist die eigene Musiklehrkraft, die weiß, welchen Unterrichtsstoff sie in Q12 und Q13 bearbeitet hat.

#### **TOP 5 Vorstandsberichte.**

Wie in den vergangenen Jahren soll die Mitgliederversammlung auch für eine anonyme Honorarumfrage unter den freiberuflich tätigen Musikpädagog\*innen genutzt werden. Vorstandsmitglied Eva Schieferstein stellt die Umfrage vor und bittet die freiberuflichen Musikpädagog\*innen um Mitwirkung. Auch wenn diese Honorarumfrage nicht repräsentativ ist, dient sie intern als Anhaltspunkt bei der Beratung in Honorarfragen.

Edmund Wächter bedankt sich bei den unterstützenden Institutionen: dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Versicherungskammer Kulturstiftung, der Hochschule für Musik und Theater München und Kooperationspartnern wie der Städtischen Sing- und Musikschule München, Steinway & Sons München, dem *schwere reiter | scope – Spielraum für aktuelle Musik*, der Bayerischen Staatsbibliothek/Musiksammlung, dem Gasteig HP8 München sowie den Dachverbänden: dem *Deutschen Tonkünstlerverband e.V. (DTKV)* und insbesondere dem *Tonkünstlerverband Bayern e.V. (TKVB)* für die gute Zusammenarbeit. Er dankt den privaten Spender\*innen und allen Zuschussgeber\*innen für ihre Unterstützung.

Besonders danken wir dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dass es auch in schwierigen Zeiten seine Förderung weiterhin aufrechterhält und uns damit das Betreiben des Rubinstein-Saals mit den umliegenden Räumen weiterhin ermöglicht. Auch die Zuschüsse des Freistaats Bayern sind erheblich, vor allem für das *Studio für Neue Musik* und die weiteren Konzertreihen der zeitgenössischen Musik sowie Konzerte zur Nachwuchsförderung und JU[MB]LE.

In der Saison 2023/24 sind alle Projekte wieder in bewährter Weise reaktiviert worden, nur in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums und in der Versicherungskammer Bayern sind weiterhin keine Veranstaltungen möglich, was jedoch durch die Nutzung des Rubinstein-Saals ausgeglichen werden konnte. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater München sowie der Städtischen Sing- und Musikschule konnte 2023 mit der Durchführung des bisher größten Regionalwettbewerbs München Jugend musiziert erfolgreich fortgesetzt werden.

Seit 2019 findet in Zusammenarbeit des *Tonkünstler München e.V.* mit der Bayerischen Staatsbibliothek pro Jahr ein Kooperationskonzert statt, Veranstaltungsort der Konzertreihe (*d<sup>#</sup>sonanzen*) ist der akustisch hervorragende Musiklesesaal. Die Reihe präsentiert Komponist\*innen in Bayern, auch ein ausgefalleneres und selten gespieltes Repertoire, mit Werken aus den Beständen und mit einem Bezug zur Bayerischen Staatsbibliothek. Das geplante Konzert 2022 musste allerdings ins Jahr 2023 verschoben werden und wurde im Frühjahr 2023 nachgeholt.

## Konzertteam

Ausschussmitglieder: Edmund Wächter (Leitung), Franz-David Baumann, Brigitte Helbig, Anke Kies, Oliver Klenk, Angela Lex, Volker Nickel, Dr. Stefanie Pritzlaff, Johannes X. Schachtner, Eva Schieferstein, Bernhard Weidner.

Edmund Wächter berichtet, dass von September 2022 bis Mai 2023 elf Konzerte mit Nischenprogrammen und zeitgenössischer Musik veranstaltet wurden, darunter eins am 10.05.2023 in der Reihe (*d<sup>#</sup>sonanzen*) in Zusammenarbeit mit der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek. Als Sonderkonzerte hat *Tonkünstler München e.V.* im Rubinsteinsaal zwei zusätzliche Festkonzerte anlässlich der 90. Geburtstage unserer Ehrenvorsitzenden Richard Gartenmaier und Linde Dietl veranstaltet, letzteres in Zusammenarbeit mit dem *Tonkünstlerverband Bayern e.V.*, deren Vorsitzende Linde Dietl auch war. Hier spielten hauptsächlich ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Freunde von Linde Dietl. Im Festkonzert für Richard Gartenmaier standen Werke Münchner Komponisten auf dem Programm, die in der Konzertreihe *musik unserer zeit* ab 1967 aufgeführt wurden und von Richard Gartenmaier verlegt wurden: Diese wurden zum Teil mit den Originalinterpreten aufgeführt, Peter Michael Hamel, begleitete sich bei Chansons am Klavier, der Oboist Hansjörg Schellenberger spielte Kiesewetter. Wilfried Hiller, damals Initiator von *musik unserer zeit*, hielt die Festrede in Gedichtform.

Leider waren auch bei hervorragenden Programmen und Interpret\*innen teilweise wenige Zuhörer\*innen anwesend, der 2022 spürbare Einbruch bei den Besucherzahlen hat sich jedoch 2023 etwas erholt.

Was detailliert bei unseren Veranstaltungen geschieht, ist auf [www.tonkuenstler-muenchen.de](http://www.tonkuenstler-muenchen.de), in den Vorankündigungen per Rundmail sowie in der *neuen musikzeitung*, meistens auch in den Nachbesprechungen zu lesen.

## Schüler\*innenkonzerte / Tag der Hausmusik / Gemeinschaftskonzert

Betreuungsteam 2022/23: Elisabeth Enghardt-Sperer/Denise Maurer/Carolin Ochsenfeld (Leitung), Ursula Billig-Klafke, Winfried Enghardt, Steffen Hesse, Barbara Hesse-Bachmaier, Petra Morper, Dr. Stefanie Pritzlaff, Anne Schätz, Susanne Storek, Brigitte von Velasco

Gemeinschaftskonzerte: Angela Lex

Elisabeth Enghardt-Sperer dankt ihrem Team für die Betreuung der Schüler\*innenkonzerte, insbesondere Denise Maurer und Carolin Ochsenfeld, die sie bei der Erstellung des Betreuungsplans seit Herbst 2021 unterstützen. Seit Beginn der Pandemie wurden pro Schüler\*innenkonzert zwei Betreuer\*innen eingesetzt, um die zeitweise behördlich vorgeschriebenen Veranstaltungsregelungen sowie die Sicherheits- und Hygienekonzepte umsetzen zu können. Aktuell werden die Schüler\*innenkonzerte wieder von einer Betreuungsperson vor Ort unterstützt.

Von Oktober bis Dezember 2022 haben 13 Schüler\*innenkonzerte stattgefunden, darunter zwei Gemeinschaftskonzerte ausschließlich für erwachsene Schüler\*innen sowie der Tag der Hausmusik am 20.11.2022, das Jugendkonzert des *Tonkünstler München e.V.*, in dem Schüler\*innen von Mitgliedern Werke in kleinen Kammermusikbesetzungen, z. B. Klaviertrio, Soloinstrument/Klavier oder andere Instrumentalduos usw. darbieten.

Von Januar bis Juni 2023 haben 12 Schüler\*innenkonzerte stattgefunden, weitere 5 sind bis zu den Sommerferien geplant. Im Januar wurden zusätzlich drei Vorbereitungskonzerte für Jugend musiziert-Teilnehmende veranstaltet sowie ein Schüler\*innenkonzert *Zeitgenössische Musik*, was im Januar 2024 wiederholt werden soll. Außerdem hat Anne Schätz wie bereits im Frühjahr 2022 wieder ein Benefizkonzert zugunsten des *Youth Symphony Orchestra of Ukraine* organisiert.

Schüler\*innenkonzerte wirken sich sehr motivierend für die Schüler\*innen aus, da sie auf ein Ziel hinarbeiten können und im Rubinstein-Saal auf einem tollen Konzertflügel sich vor Publikum präsentieren können, was auch in Erinnerung bleibt. Zudem können auch die musikalischen Beiträge der anderen Schüler\*innen inspirieren und motivieren.

Angela Lex berichtet begeistert von den weiterhin sehr beliebten Gemeinschaftskonzerten für erwachsene Schüler\*innen und von der Zeit und dem Engagement, das einige der erwachsenen Schüler\*innen investieren. Sowohl im Oktober und November Halbjahr 2022 als auch im März und Juli 2023 fanden auf Grund der hohen Nachfrage gut gefüllte Konzerte mit abwechslungsreichen Programmen und teilweise auf sehr hohem Niveau statt. Auch im Herbst 2023 ist wieder mindestens ein Konzert für erwachsene Schüler\*innen sowie weitere 15 Schüler\*innenkonzerte vorgesehen.

## Jugend musiziert

Der 60. Regionalwettbewerb München Jugend musiziert hat am 04./05.02.2023 in der Hochschule für Musik und Theater München sowie im Rubinstein-Saal München und der Städtischen Sing- und Musikschule München stattgefunden. Die Wertungskategorien 2023 waren: Solo: Klavier, Harfe, Gesang, Drum-Set (Pop), Gitarre (Pop), im Ensemble: Kammermusik für Streichinstrumente, Kammermusik für Blasinstrumente, Akkordeon-Kammermusik, Kammermusik für gemischte Ensembles (neu), Besondere Besetzungen: Neue Musik. Knapp 600 Kinder und Jugendliche haben sich angemeldet, darunter allein 401 Pianist\*innen. Die Anmeldezahlen waren beim Regionalwettbewerb 2020, der diese Kategorien zuletzt ausgeschrieben hat (Drei-Jahres-Turnus), mit rund 550 Teilnehmer\*innen schon sehr hoch. Es war hinsichtlich der Anzahl der Teilnehmer\*innen und auch der Juror\*innen und Koordinator\*innen sowie der Spielzeiten damals der bisher größte Münchner

Regionalwettbewerb, was 2023 noch übertroffen wurde. Insgesamt gab es 2020 381 Wertungen, von denen allein ca. 300 in der Kategorie *Klavier solo* lagen, leider gab es keine einzige Anmeldung in der Kategorie *Neue Musik*. Zum Anmeldeschluss 2023 lagen rund 500 Wertungen (585 Teilnehmer\*innen) vor. Aus verschiedenen Gründen konnten nicht alle antreten, dennoch fanden am Wettbewerbswochenende 465 Solo- und Gruppenwertungen (545 Teilnehmende) statt. Erfreulicherweise gab es – bis auf die neu ausgeschriebene und kurzfristig bekannt gegebene Kategorie *Kammermusik für gemischte Ensembles* – in allen Kategorien Anmeldungen, auch für *Neue Musik*.

Zum ersten Mal war die Unterschrift der Lehrkraft auf dem Anmeldeformular nicht mehr erforderlich, da es laut Projektbüro Jugend musiziert keine Bedingung für die Teilnahme ist. Natürlich sei es erwünscht, dass die Lehrkräfte über die Teilnahme informiert sind, aber eine Zustimmung sei für die Anmeldung nicht notwendig. Für viele unverständlich und oft vergessen, ist jedoch auf dem Anmeldeformular neben der Unterschrift des Personensorgeberechtigten zusätzlich die Unterschrift des minderjährigen Teilnehmenden erforderlich. Generell war auch diesmal wieder festzustellen, dass die Anmeldeformulare unvollständig und fehlerhaft abgegeben werden, was viel Nacharbeit, Rückfragen und Recherchen erfordert.

Die Auslastung der uns zur Verfügung gestellten Veranstaltungsorte hat 2023 ihr Maximum erreicht. Auf Grund der hohen Anmeldezahlen musste 2023 auf Ergebnisbekanntgaben und Urkundenvergaben verzichtet werden. Die Städtische Sing- und Musikschule erhält in einigen Schulneubauten neue Räumlichkeiten, die auch für den Regionalwettbewerb geeignet wären, da auch größere Räume dabei sind, die in der Regel auch mit Klavier ausgestattet sind. Diese zusätzliche Unterstützung mit Räumen für den Regionalwettbewerb München durch die Städtische Sing- und Musikschule, könnte uns organisatorisch sehr helfen, wofür wir sehr dankbar sind.

#### **Ergebnisse des Regionalwettbewerbs München 2023:**

145 Wertungen (194 Teilnehmende) mit 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Landeswettbewerb (31 %),  
142 Wertungen (157 Teilnehmende) mit 1. Preis ohne Berechtigung zur Teilnahme am Landeswettbewerb (30,5 %),

135 Wertungen (150 Teilnehmende) mit 2. Preis (29 %);

36 Wertungen (37 Teilnehmende) mit 3. Preis (8 %);

7 Wertungen (7 Teilnehmende) mit gutem Erfolg teilgenommen (1,5 %).

#### **Insgesamt wurden 2023 acht Preisträger\*innenkonzerte durchgeführt:** Jeweils zwei

Preisträger\*innenkonzerte im *schwere reiter* in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München sowie im Showroom von Steinway & Sons München am Maximiliansplatz haben am 04./05.03.2023 stattgefunden. Drei Kurzkonzerte wurden am 11.03.2023 im Rubinsteinsaal veranstaltet. Für das Preisträger\*innen- und Festkonzert *60 Jahre Jugend musiziert* am 12.03.2023 haben die ehemaligen Bundespreisträger\*innen Johannes Obermeier (Klavier), Raphael Winkel (Kontrabass) und Wolfram Winkel (Schlagzeug) und Sophia Schambeck (Blockflöte) zugesagt, die krankheitsbedingt leider kurzfristig absagen musste.

#### **Im Rahmen der Preisträger\*innenkonzerte wurden auch die Sonderpreise verliehen:**

*GEDOK München e.V.* hat eine herausragende Interpretation eines Werks einer Komponistin mit einem Sonderpreis ausgezeichnet: Deborah Henson-Conant (\*1953): Baroque Flamenco / Emilia Euler, Harfe AG IV. Die Versicherungskammer Kulturstiftung vergab einen Sonderpreis für eine herausragende Interpretation eines zeitgenössischen Werks: Thorsten Encke (\*1966): Foreboding / Kammermusik für Blasinstrumente, gleiche Blechblasinstrumente AG VI: Hanna Arold, Horn / Bennet Hörmann, Horn / Apollonia Meier, Horn / Bastian Spier, Horn.

Der Musikverlag G. Henle hat einen Sonderpreis für eine herausragende Leistung in der Kategorie *Klavier solo* gestiftet: Felix Wu, Klavier AG V.

Steinway & Sons München hat einen Sonderpreis für eine herausragende Leistung in der Kategorie *Klavier solo* ausgeschrieben: Sissi Yang, Klavier AG V.

Für eine herausragende Leistung in der Kategorie *Holzbläser-Ensemble* wurde der Klaus Obermayer-Preis vergeben: Kammermusik für Blasinstrumente, gleiche Holzblasinstrumente AG III: Victoria Strohm, Querflöte / Clara Wolf, Querflöte.

Die Geigenbauwerkstatt Peter Benedek hat einen Sonderpreis für eine herausragende Leistung in der Kategorie *Streicher-Ensemble* ausgelobt: Kammermusik für Streichinstrumente, gemischte Besetzung AG II: Olivia Wolf, Violoncello / Laurin Wolf, Kontrabass.

Bauer & Hieber Musikalienzentrum München hat einen Sonderpreis für eine herausragende Leistung in der Kategorie *Gesang* gestiftet: Hanna Viktoria Winroth, Sopran AG V.

#### **Ergebnisse der Münchner Teilnehmenden im Landeswettbewerb Bayern 2023 vom 24.-27.03.2023 in**

**Passau:** Von 145 Wertungen (194 Teilnehmende), die zum Landeswettbewerb weitergeleitet wurden, haben 141 Wertungen (189 Kinder und Jugendliche) am Landeswettbewerb teilgenommen:

43 Wertungen (59 Teilnehmende) mit 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb (31 %),  
AG II: 16 Wertungen (21 Teilnehmende) mit 1. Preis ohne Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb (11 %),

62 Wertungen (85 Teilnehmende) mit 2. Preis (44 %);

19 Wertungen (22 Teilnehmende) mit 3. Preis (13 %);

1 Wertung (2 Teilnehmende) mit gutem Erfolg teilgenommen (1 %).

**Der 60. Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2023 fand vom 25.05. 02.06.2023 in Zwickau, Werdau, Meerane und Reichenbach i.V. statt.** Es haben ca. 2.200 jugendliche Teilnehmer\*innen mit 1.200 Wertungsspielen teilgenommen, die ihre einstudierten Programme vor 140 Juror\*innen öffentlich präsentiert haben. Zum Anlass des Jubiläums fand in diesem Jahr WESPE, das Wochenende der Sonderpreise, im Rahmen des Bundeswettbewerbs statt.

**Ergebnisse der Münchner Teilnehmenden im Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2023:** Von 43 Wertungen (59 Teilnehmende), die zum Bundeswettbewerb weitergeleitet wurden, haben 42 Wertungen (57 Kinder und Jugendliche) am Bundeswettbewerb teilgenommen:

18 Wertungen (22 Teilnehmende) mit 1. Preis (43 %);

18 Wertungen (23 Teilnehmende) mit 2. Preis (43 %);

4 Wertungen (9 Teilnehmende) mit 3. Preis (9,5 %);

2 Wertungen (3 Teilnehmende) mit sehr gutem Erfolg teilgenommen (4,5 %).

Auch den Bundeswettbewerb stellen steigende Anmeldezahlen vor Probleme, sodass die Landeswettbewerbe aufgefordert wurden, weniger Teilnehmende weiterzuleiten mit der Begründung, dass der Bundeswettbewerb personell, logistisch, finanziell und terminlich nicht mehr wie gewohnt durchführbar sei, sollten die Teilnehmerzahlen nicht drastisch gesenkt werden. Der Landesausschuss Bayern Jugend musiziert hat diese Forderung umgesetzt, musste jedoch feststellen, dass dem Aufruf zur Solidarität nur einige wenige Bundesländer folgten, andere kaum etwas änderten, wieder andere ihre Weiterleitungen sogar teilweise deutlich erweiterten, was zu viel Ärger und Unmut bei den bayerischen Wettbewerbsteilnehmenden, ihren Angehörigen und Lehrer\*innen und auch dem Landesausschuss Bayern Jugend musiziert geführt hat. Andererseits ging der Forderung an die Landeswettbewerbe, die Teilnahmezahlen am Bundeswettbewerb zu verringern, eine Mail vom Projektbüro des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert um den Anmeldeschluss für die Wettbewerbsphase 2023 voraus, die die Regionalwettbewerbe auffordert, soziale Teilhabe zu ermöglichen und damit die Anmeldezahlen eher zu steigern.

Edmund Wächter dankt dem Regionalausschuss München Jugend musiziert, Maren Kies und Beatrix Gillmann in der Geschäftsstelle und allen Juror\*innen und Koordinator\*innen für ihr Engagement.

Der Regionalwettbewerb München 2024 wird voraussichtlich am 26./27./28.01.2024 stattfinden.

## **JU[MB]LE – Jugendensemble für Neue Musik Bayern**

Künstlerische Leitung: Johannes X. Schachtner

Ensemble-Managerin: Leonie Keller

Edmund Wächter berichtet stellvertretend für Johannes X. Schachtner, dass Mike von der Nahmer (Komponist und Klangforscher) im Oktober 2022 ehemalige JU[MB]LE-Mitglieder – JU[MB]LEx – als Gastensemble für seinen Vortrag *Von bewegenden Klängen und klingenden Bewegungen* in der Reihe *Wissenschaft für jedermann* des Deutschen Museums eingeladen hat.

Am 01.10.2022 fand im Rubinstein-Saal der JU[MB]LEino-Tag statt mit Probespielen und einem kurzen Workshop. Daraus hat sich die Teilnahme eines kleinen Ensembles für Jugend musiziert in der 2023 ausgeschriebenen Kategorie *Neue Musik* entwickelt. Im Anschluss an den JU[MB]LEino-Workshop gab es zwei weitere Vorbereitungs-Lectures mit Johannes X. Schachtner und das Ensemble hat auch in den Übestudios in der Landsberger Straße geprobt. Der JU[MB]LEino-Workshop soll künftig jährlich im Herbst stattfinden und auch zur Einstudierung zeitgenössischer Musik für Jugend musiziert-Wettbewerbsprogramme dienen mit Anschluss-Lectures zur Vorbereitung und einem Schülerkonzert *Zeitgenössische Musik des Tonkünstler München e.V.* im Januar kurz vor dem Regionalwettbewerb. Für eine Kooperation 2023 wurde die Städtische Sing- und Musikschule München angefragt, Termin ist der 23.09.2023 im Mozartsaal der Städtischen Sing- und Musikschule München.

Am 11.02.2023 waren ehemalige Preisträger\*innen von Jugend komponiert, die eine ihrer Kompositionen hören und besprechen wollten oder sich mit anderen jungen Komponist\*innen austauschen wollen, zu einem Alumni-Treffen im *schwere reiter* eingeladen. Mitglieder von JU[MB]LE haben die Kompositionen gespielt, Dozenten waren Minas Borboudakis und Johannes X. Schachtner.

Das Projekt 2023 SPIELSINGLAS hatte das Programm *Schneegebirge* (2001) von Anton Ruppert, *Le Voci Sottovetro* (1998) von Salvatore Sciarrino sowie *Living Room Music* (1940) und *Song Books* (1970) von John Cage. Nach dem Workshop in Alteglofsheim am Ende der Pfingstferien, fanden zwei Konzerte mit hoch motivierten Jugendlichen statt: am 11.06.2023 im Stadttheater Weilheim in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Weilheim i.OB, das mit 95 Zuhörer\*innen bestens besucht war und am 12.06.2023 im Saal X des Gasteig HP8 in München (mit 37 Besucher\*innen) statt, es wurde teilweise auch szenisch gearbeitet, ein besonderer Höhepunkt waren die Szenen aus den *Song Books* von John Cage. Gastdirigent des Projekts 2023 war Florian Appel, künstlerischer Leiter Johannes X. Schachtner. Seit 2019 betreut Leonie Keller JU[MB]LE sehr engagiert als Ensemble-Managerin.

2024 findet in Zusammenarbeit mit Konzertfreunde Straubing e.V. in der Reihe *Neue Töne* (kuratiert von Markus Schmitt) am 07.06.2024 ein Konzert im Rittersaal im Herzogschloss Straubing statt. Es ist auch wieder ein Konzert in München geplant, am 08.06.2024 im *schwere reiter | scope – Spielraum für aktuelle Musik*. Eine öffentliche Generalprobe soll am 02.06.2024 im Anschluss an den viertägigen Workshop in der Musikakademie Alteglofsheim angeboten werden. Es soll 2024 ein reines Komponistinnen-Programm geben: *Music of the Spheres* von Johanna Beyer, *Dentro* und *Cellulite-Song* von Manuela Kerer, *Treibstoff* von Carola Bauckholt

sowie *Musical Toys* von Sofia Gubaidulina in einer Neufassung für Ensemble von Johannes X. Schachtner. Dirigent 2024 ist wieder Johannes X. Schachtner, er wird daher 2024 neben der künstlerischen Leitung (Gesamtplanung) auch wieder die musikalische Ensemblebetreuung (Probenarbeit) übernehmen. 2025 wird JU[MB]LE bereits 10 Jahre alt, was mit einem Festwochenende in München, evtl. gemeinsam mit einem Jugendensemble für Neue Musik eines anderen Bundeslands sowie anderen Gastensembles und Ehemaligen, gefeiert werden soll. Das JU[MB]LE-Projekt 2025 wird im Rahmen dieses Festivals zur Aufführung kommen, eine Kooperation für ein weiteres Konzert in Hof ist derzeit in Anbahnung. Das Image-Video zu JU[MB]LE ist weiterhin auf dem YouTube-Kanal des *Tonkünstler München e.V.* zu sehen: <https://youtu.be/vOu-npDTybg>.

### **Ausschuss Freiberufliche Musikpädagog\*innen (FMP) des Tonkünstlerverbands Bayern e.V.**

Anke Kies berichtet, dass Unterrichtsverträge weiterhin Thema im Ausschuss FMP seien. Dem *Deutschen Tonkünstlerverband e.V.* seien bezüglich der Arbeitsbedingungen der Freiberuflichen Musikpädagog\*innen auf politischer Ebene die Hände gebunden, da sich z. B. die Unterrichtsverträge aus rechtlichen Gründen (Verbraucherschutz) in den letzten Jahren zu Ungunsten der Musikpädagog\*innen verschlechtert haben, was Kündigungsfristen, Unterrichtsausfall etc. betrifft. Es könnten zwar dennoch individuelle Verträge mit anderen Regelungen geschlossen werden, allerdings müsste die freiberufliche Musiklehrkraft dann wirklich für jede\*n eigene\*n Schüler\*in einen unterschiedlichen Unterrichtsvertrag formulieren. Zum Thema soziale Absicherung und Rücklagenbildung wäre es interessant zu wissen, wieviele Musikpädagog\*innen im Rentenalter weiterarbeiten müssen, da bei ihnen die reguläre Rente zum Leben nicht ausreicht und die deshalb noch etwas hinzuverdienen müssen.

### **Soziales**

Ausschussmitglieder: Barbara Hesse-Bachmaier, Volker Nickel

Volker Nickel berichtet über Arbeitsfelder und Schwerpunkte zum Thema *Soziales*, das er im *Tonkünstler München e.V.* gemeinsam mit Barbara Hesse-Bachmaier betreut.

Das Team *Soziales* engagiert sich vor allem in drei Bereichen:

Im Bedarfsfall werden Hilfsmöglichkeiten und Kontakte z. B. zu Stiftungen (z. B. Mark Lothar-Stiftung) vermittelt, auch die Sozialbürgerhäuser können hier weiterhelfen. In bestimmten Fällen ist es auch möglich, den Mitgliedsbeitrag zu ermäßigen. Dafür benötigen wir lediglich ein amtliches Dokument (z. B. Rentenausweis, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, ALG-II-Bescheid, Sozialhilfebescheid, Elterngeldbescheid, Schwerbehindertenausweis oder Vergleichbares). Die Ermäßigung gilt ab dem Folgejahr, bei zeitlich befristeten Nachweisen für ein Kalenderjahr bzw. die Gültigkeitsdauer des Nachweises, die Ermäßigung für Altersrenter\*innen gilt unbefristet.

Es wurden auch wieder Unterstützungen des *Tonkünstler München e.V.* auf Basis eingegangener Spenden für bedürftige Mitglieder gewährt.

Ausblickend und angesichts der zuvor schon durch Anke Kies (Ausschuss Freiberufliche Musikpädagog\*innen des TKVB) angesprochenen sozialen Situation freiberuflicher Musiker\*innen im Ruhestand betont Volker Nickel die Bedeutung verbandlich organisierter und verbandsübergreifender Strukturen: Die Zusammenarbeit mit den Dach- und Partnerverbänden auf Landes- und Bundesebene sowie die Vernetzung innerhalb der Verbände der Freien Szene, die themenübergreifend zusammenarbeiten, erweist sich als unentbehrlich, um bei den politischen Entscheidungsträgern etwas erreichen zu können. Leider werden die bereits in der letzten Mitgliederversammlung erwähnten weiteren Steigerungen von Raummieten, Nebenkosten wie Strom und Heizen und weiterer Sach- und Materialkosten die soziale Lage weiter verschärfen. Zwar können Unterrichtshonorare erhöht werden, aber am Ende steht der\*die Musikpädagoge\*in den Eltern gegenüber, die auch mit gestiegenen Lebenshaltungskosten zu kämpfen haben. Ein Mitglied schildert seine positive Erfahrung mit einer Erhöhung der Unterrichtshonorare um einen geringen, von ihm festgesetzten Betrag mit der Bitte, nach individueller finanzieller Möglichkeit der Eltern, entsprechend den Honorar-Leitlinien des *Tonkünstlerverbands Bayern e.V.* freiwillig mehr zu zahlen, der nicht wenige Eltern nachgekommen seien.

Edmund Wächter dankt allen Arbeitsgruppen für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

### **Rubinstein-Saal/Übe- und Unterrichtsstudios**

Der Rubinstein-Saal wird zum Großteil für Schüler\*innenkonzerte freiberuflicher Musikpädagog\*innen nachgefragt. Vor den Sommerferien und vor Weihnachten sind regelmäßig alle Wochenenden ausgebucht, es werden jedoch auch Schüler\*innenkonzerttermine unter der Woche reserviert, leider ist das Musizieren dann erst ab 17 Uhr erlaubt. Der Rubinstein-Saal ist auch beliebt für Fortbildungsveranstaltungen, Meisterkurse und Seminare sowie zum Üben am Steinway-Flügel. Auch Termine für Profikonzerte, Aufnahmen und Ensemble- und Orchesterproben werden regelmäßig reserviert. Schon jetzt gibt es viele Mietanfragen für 2024. In den Übestudios wird häufig unterrichtet und geübt, mit Hausmusikinstrumenten ist das auch werktags schon tagsüber möglich. Auch eine andere Nutzung der Übestudios, z. B. für individuelle Coachings, ist denkbar. Seit Sommer 2022 werden Verträge für die Vermietungen geschlossen, da es immer wieder vorkam, dass Termine über lange Zeit von uns reserviert und dann kurzfristig storniert wurden, seither muss bei kurzfristigen Absagen ein Teil der Mietgebühr bezahlt werden.

Der Steinway & Sons Modell B-211-Flügel im Rubinstein-Saal wird regelmäßig gestimmt und gewartet und ist in

einem sehr guten Zustand. Steinway & Sons München bittet alle Nutzer\*innen eindringlich, den Flügel pfleglich zu behandeln und auf Präparationen im Innenraum des Flügels sowie Zupfen der Saiten mit Gegenständen und Händen zu verzichten, um den Flügel vor nachhaltiger Beschädigung zu schützen. In den Übestudios stehen Essex- Klaviere, in Übestudio 3 ein Klavier mit zusätzlicher Stummschaltung und Kopfhörern. Edmund Wächter bedankt sich beim Kulturreferat der Landeshauptstadt München, das es uns ermöglicht, den Rubinstein-Saal und die Übestudios zu betreiben und günstig vermieten zu können.

## TOP 6 Berichte aus den Dachverbänden.

### **Tonkünstlerverband Bayern e.V. (TKVB)**

Da Dr. Alexander Krause, der im Frühjahr 2023 von der Delegiertenversammlung zum 1. Vorsitzenden des *Tonkünstlerverbands Bayern e.V. (TKVB)* gewählt wurde, verhindert ist, verliert Schriftführer Prof. Eckhart Hermann seinen Bericht über die vielfältigen Tätigkeiten des *TKVB* im letzten Jahr.

Dr. Alexander Krause habe sich seit seiner Wahl einen umfassenden Überblick über alle Tätigkeitsbereiche des *TKVB* verschafft und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsstelle, aber auch Ausschüssen wie z. B. dem Ausschuss Freiberufliche Musikpädagog\*innen (Ute Schmid-Holzmann) und Ausschuss Jazz (Wolfgang Lackerschmid), einigen Regionalverbänden wie auch bereits dem *Tonkünstler München e.V.*, der Hochschule für Musik und Theater München, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst oder auch dem *Bayerischen Musikrat* umfangreich informiert. Weitere Antrittsbesuche bei Regionalverbänden seien in nächster Zeit geplant. Sein Ziel sei neben der Unterstützung der Geschäftsstelle eine intensive persönliche Kontaktpflege mit den Regionalverbänden und den Kooperationspartnern.

Wichtige Themen seien weiterhin die Situation der Lehrbeauftragten, die nach der Landtagswahl Thema eines Fachtags sein soll, faire Honorare, soziale Absicherung im Alter und die weitere Verschärfung der Lage der freiberuflichen Musikpädagog\*innen. Einige suchten neue Erwerbsmodelle oder die Sicherheit von Festanstellungen und geben im Zuge dessen teilweise auch ihren Beruf auf und orientierten sich neu. Handlungsbedarf bestehe auch in Bezug auf die Fortbildungskurse sowie die Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen. Seit einiger Zeit seien die Musikhochschulen gezwungen, so hohe Mieten/Nebenkosten in Rechnung zu stellen, dass die Durchführung von Vorbereitungs- und Fortbildungskursen in den Musikhochschulen finanziell nicht mehr zu stemmen sei.

Die erste Runde der Förderungen für die Freie Kunst-Szene, sowohl *Tonkünstler live special* als auch die *Beratungsoffensive*, konnte im März 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen des Förderpakets Freie Kunst-Szene wird die Förderung *Tonkünstler live special* auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Gerade wurde die zweite Runde der *Tonkünstler live special*-Antragstellung abgeschlossen. Mit insgesamt 122 Anträgen wurde ein Drittel mehr Anträge als in der ersten Runde eingereicht. Aktuell ist der TKVB in der Mitteilung der Zu- und Absagen der Juryentscheidungen.

Auch die *Beratungsoffensive* wird fortgesetzt, seit 25.05.2023 bis zum Ende des Jahres bietet der *TKVB* wieder eine Reihe Online-Workshops, Impulsvorträge, den digitalen TREFFpunkt, den Podcast und vieles mehr an. Ziel ist es, die Musikschaffenden rund um den Berufsalltag zu begleiten und Kompetenz in der beruflichen Selbstständigkeit zu vermitteln. Die Workshops sind unter dem Kursprogramm des *TKVB* eingestellt und sind mit dem Logo *Beratungsoffensive* gekennzeichnet:

<https://www.dtkvbayern.de/kursprogramm/fortbildungskurse/online-fortbildungskurse/fortbildungskurse/beratungsoffensive.html>

Die Podcasts *Auf einen Ton - Musikschaffende im Gespräch* sind hier zu hören:

<https://www.dtkvbayern.de/podcast.html>

Alle Angebote werden für die Mitglieder kostengünstig angeboten. Nichtmitglieder und Interessent\*innen können sich aber ebenfalls zu den einzelnen Workshops und Vorträgen anmelden.

Er dankt den Mitarbeiter\*innen in der Geschäftsstelle, besonders der Geschäftsführerin Andrea Fink, für ihren großen Einsatz.

Alle Informationen sind auch auf der Website des *TKVB* zu finden: [www.dtkvbayern.de](http://www.dtkvbayern.de)

Edmund Wächter dankt besonders dem *TKVB* für die gute Zusammenarbeit in der Bürogemeinschaft und die Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst für die Konzertreihen (Studio für Neue Musik und weitere Konzerte mit zeitgenössischer Musik) und JU[MB]LE, die über den *TKVB* abgewickelt wird.

### **Deutscher Tonkünstlerverband e.V. (DTKV)**

Edmund Wächter berichtet von den aktuellen Entwicklungen. Der *Deutsche Tonkünstlerverband e.V. (DTKV)* als ältester und größter Berufsverband für Musiker (Gründung: 1847) vertritt rund 9.300 Musiker\*innen und ist in 16 Landesverbänden organisiert. In dessen Vorstand ist Edmund Wächter seit 2014 gewählt, seit 25.09.2021 als 2. Vizepräsident. Der Dachverband der Landesverbände hat vor allem die Aufgabe, die Anliegen der Mitglieder auf die bundespolitische Ebene zu bringen, zum Beispiel über die Ausschüsse und Projektbeiräte des *Deutschen Musikrats*. Um politisches Gewicht zu haben, ist ein geschlossener und tatkräftiger Bundesverband sehr wichtig. Deshalb ist nachteilig, dass nach dem Landesverband Sachsen nun auch der Landesverband Berlin seinen Austritt aus dem *DTKV* erklärt hat. In Sachsen hat sich im Frühjahr 2023 ein neuer *DTKV*-Landesverband formiert (noch nicht eingetragen).

Die mittlerweile seit mehreren Jahren schwelenden internen Probleme und Streitigkeiten betreffen vor allem die



Stimmverteilung und die Ausrichtung.

### **Strukturreform (Stimmverteilung, Ausrichtung, Einzelmitgliedschaft)**

Wie auch bereits 2022 wird weiterhin die Stimmverteilung im *DTKV* diskutiert. Hintergrund: Die einzelnen Landesverbände sind sehr unterschiedlich. Im Norden und Osten Deutschlands gibt es kleine Landesverbände mit rund 50 Mitgliedern, der *TKVB* hat jedoch zum Beispiel ca. 3.000 Mitglieder. Besonders kleine Landesverbände sind der Auffassung, sie müssten deutlich mehr Stimmgewicht in der Bundesdelegiertenversammlung haben, während die großen Landesverbände der Ansicht sind, die Mitgliederzahlen müssen sich in den Delegiertenstimmen spiegeln. Natürlich müssen die kleinen Landesverbände auch zur Geltung kommen, jedoch müssen auch die Verhältnisse der unterschiedlichen Mitgliederzahlen berücksichtigt werden. Denkbar wäre eine Deckelung der Stimmen der großen Landesverbände und ein größeres Stimmgewicht der kleinen Landesverbände, das jedoch die Relationen wahrt. Bisher konnte keine Einigung erzielt werden.

Unter den 16 Landesverbänden des *DTKV* gibt es auch nach wie vor Uneinigkeit über die Ausrichtung und Struktur des *DTKV*. Manche wollen den Verband zur Gewerkschaft für freiberufliche Musiker\*innen und Musikpädagog\*innen umwandeln, was nach Ansicht Edmund Wächters nach gar nicht funktionieren kann, da es keine „Gegnerfreiheit“ bei Freiberufler\*innen gibt. Außerdem engagieren sich in Gewerkschaften Angestellte, sodass bei Streiks mehrere Arbeitnehmer gemeinsam die Erfüllung des Arbeitsvertrags verweigern, um den bestreikten Arbeitgeber oder einen Arbeitgeberverband zu Zugeständnissen zu bewegen und dabei zugleich vor Kündigung und Abmahnung durch den Arbeitgeber geschützt sind. Was wäre für Freischaffende gewonnen, wenn sie streiken? Eine Lösung zu finden ist u. a. Aufgabe der in der Bundesdelegiertenversammlung 2021 beschlossenen Strukturkommission. Diese beschäftigt sich mit der Frage, mit welchen strukturellen Maßnahmen die Verbandsarbeit effizienter gestaltet werden kann.

### **Umsatzsteuerbefreiung**

Ziel ist eine europarechtskonforme Umsatzsteuerbefreiung gemeinwohlorientierter Bildungsdienstleistungen. Nach europäischem Recht wird die Umsatzsteuer zum 01.01.2023 neu geregelt. Unternehmer ist nach § 2 Abs. 1 Satz 1 UStG, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausübt. Damit müssten Musikpädagog\*innen Umsatzsteuer zahlen, sodass sie entweder 19 Prozent mehr verlangen müssen oder 19 Prozent weniger verdienen. Wichtig wäre jedoch, dass Musikpädagog\*innen nicht als Unternehmer, Dienstleister oder Gewerbetreibende gelten, sondern dem Bildungssektor zugeordnet werden, z. B. als Ergänzungs- oder Ersatzschulen in einem bestimmten Bereich mit eigenen Prüfungen oder über das Qualitätszertifikat als Voraussetzung. Musikunterricht wäre dann keine Freizeitgestaltung, sondern eine Bildungsleistung und unter der Voraussetzung, dass hiermit auf einen Beruf vorbereitet werde, bliebe der Musikunterricht wie in der Vergangenheit steuerfrei.

### **Künstlersozialkasse (KSK)**

Der *DTKV* ist weiterhin bemüht, die Künstlersozialkasse zu erhalten und die Alterssicherung zu verbessern bzw. überhaupt zu gewährleisten und eine Rente zu ermöglichen, die der Lebensleistung angemessen ist. Da die Beiträge auf die Nettoeinnahmen gezahlt werden, sind diese niedriger als bei einer Berechnung auf die Bruttoeinnahmen, so dass später auch weniger ausbezahlt wird als bei höheren Beiträgen. Hier wäre zu überlegen, die Beiträge freiwillig bis zum Bruttoeinkommen aufzustocken.

### **Honorarstandards**

Zuletzt haben sich verbandsübergreifend und auf verschiedenen politischen und strukturellen Ebenen Initiativen formiert, die sich für Mindeststandards oder Honoraruntergrenzen für freischaffende Musiker\*innen einsetzen. Erst Ende Juni hat der *DTKV* in einer gemeinsamen Erklärung von Präsidium und Länderkonferenz die Landesregierungen aufgefordert, eine Matrix für die Basishonorare künstlerischer und musikpädagogischer Berufe zu erarbeiten. Als Grundlage eignen sich die Empfehlungen des *Deutschen Musikrats* sowie die von der Kulturministerkonferenz entwickelte und im Kulturgesetzbuch von Nordrhein-Westfalen bereits verankerte Honorarmatrix für professionelle künstlerische bzw. kulturelle Tätigkeiten.

Hintergrund: Die Einkommenssituation freiberuflicher Künstler\*innen wie auch der Lehrkräfte im musikpädagogischen Bereich entspricht in weiten Teilen weder ihrer verantwortungsvollen und hochqualifizierten Tätigkeit noch den Verdienststandards nach einem langen und kostspieligen künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Studium.

Edmund Wächter verweist in diesem Zusammenhang erneut auch auf die vom *TKVB* herausgegebene Broschüre zum Thema Honorarstandards:

[https://www.dtkvbayern.de/images/PDFs/Aktuelles/2021-11-TKVB\\_Honorarleitlinien-Mail-2.pdf](https://www.dtkvbayern.de/images/PDFs/Aktuelles/2021-11-TKVB_Honorarleitlinien-Mail-2.pdf)

**Arbeitsgruppe „Faire Vergütung“:** Der *DTKV* entsendet auch Mitglieder in die Ausschüsse des *Deutschen Musikrats* und anderer Gremien. Dr. Stefanie Pritzlaff erklärt sich bereit, sich für den *DTKV* für die Arbeitsgruppe „Faire Vergütung“ des *Deutschen Musikrats* aufstellen zu lassen.

Im April hat der *Deutsche Musikrat* verbändeübergreifend erarbeitete Empfehlungen für Honoraruntergrenzen bei öffentlich geförderten Projekten und Institutionen vorgelegt:

<https://www.musikrat.de/media/aktuelles/meldung/fuer-ein-faires-und-funktionierendes-system>

### **Gesamt-, Gruppen-, Rahmen- und Lizenzverträge**

GEMA: Der *DTKV* hat mit der GEMA Gesamtverträge abgeschlossen, wodurch die Mitglieder im *DTKV* die Möglichkeit haben, reduzierte Tarife in Anspruch zu nehmen. Der Gesamtvertragsnachlass beträgt 20 Prozent, das Mitglied muss bei der Anmeldung eigener Veranstaltungen bei der GEMA die Mitgliedschaft im *DTKV* nachweisen.

VG Musikedition, mit dem *Verband deutscher Musikschulen (VdM)* und dem *Bundesverband der Freien Musikschulen (bdfm)*: Seit Mitte des Jahres 2021 besteht ein Rahmenvertrag zwischen dem *DTKV* und der VG Musikedition zur „Vervielfältigung von Noten“. Auf der Basis dieses Gesamtvertrages können freiberuflich tätige Musikpädagoginnen und Musikpädagogen, die Mitglied des *DTKV*, bzw. Mitglied eines Landes-, Regional-, Bezirks oder Ortsverbands im *DTKV* sind, einen Lizenzvertrag abschließen, mit dem Fotokopien und andere (auch digitale) Vervielfältigungen von Noten und Songtexten legal und unkompliziert genutzt werden können. Die Mitglieder erhalten einen Rabatt von 20% auf die Normaltarife. Allerdings sind viele Werke, die häufig im Unterricht verwendet werden, nicht mehr geschützt. Die Schutzfrist beträgt 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers bzw. der Urheberin und erlischt zum Ende (31.12.) des 70. auf das Todesjahr folgenden Kalenderjahres. Jedoch ist zu beachten, dass ein Werk durch eine aktuelle Bearbeitung wieder geschützt sein kann, auch wissenschaftliche Ausgaben sind 25 Jahre geschützt.

### **TOP 7 Kassenbericht.**

Schatzmeister Steffen Hesse verliest den Rechenschaftsbericht 2022. Er bedankt sich bei Maren Kies für die gute Zuarbeit bei der Buchhaltung, bei der Beantragung von Fördermitteln und der Erstellung von Verwendungsnachweisen.

Der Kassenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, ist jedoch ausreichend, um die Tätigkeiten fortzuführen. Das Gesamtergebnis im Minus ist geringer als im Vorjahr, jedoch dürfen gemeinnützige Vereine wie auch *Tonkünstler München e.V.* keinen kommerziellen Gewinn machen und anstreben. Die Mieteinnahmen des Rubinstein-Saals und der Übe-/Unterrichtsstudios sind angestiegen, was die gute Auslastung nach Abklingen der Corona-Pandemie widerspiegelt.

Steffen Hesse lobt den verantwortungsbewussten Umgang mit den Geldern und erklärt, dass ein Aspekt aus den Zahlen nicht herausgelesen werden kann: Aktuell fällt Steffen Hesse bei der Durchsicht der Buchhaltung 2023 auf, dass die Projektförderung *Tonkünstler live special* sehr viel Buchungsaufwand bedeutet, da die vom *TKVB* gewährten Zuschüsse über die regionalen Tonkünstlerverbände der Antragsteller\*innen abgewickelt werden müssen. Dazu kommt der Buchungsaufwand für die Eigenmittel der Antragsteller\*innen, die bei der Abrechnung nicht abgezogen werden, sondern vom Mitglied auf das Konto des regionalen Tonkünstlerverbands überwiesen werden müssen, der den Eigenanteil dann an den *TKVB* weiterüberweist. Umgekehrt wird der Projektzuschuss vom *TKVB* an den regionalen Tonkünstlerverband des Mitglieds überwiesen, der ihn dann an den\*die Antragsteller\*in weiterüberweist. Müssen Abrechnungen und bereits bezahlte Beträge korrigiert werden, fallen weitere Buchungen über den regionalen Tonkünstlerverband an. In der ersten Runde dieser Projektförderung waren das beim *Tonkünstler München e.V.* insgesamt über 80 Buchungsposten, im Herbst geht es mit der zweiten Runde weiter. Da die Mittel in derselben Höhe, in der sie eingehen, weitergeleitet werden, sind sie als „durchlaufende Posten“ im Rechenschaftsbericht am Ende nicht sichtbar. Dieses Procedere bezüglich *Tonkünstler live special* ist eine Vorgabe des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, das eingehalten werden muss, um die Fördermittel zu erhalten.

(Der Rechenschaftsbericht des Jahres 2022 liegt dem Protokoll bei.)

Steffen Hesse erhält Applaus für seinen anschaulich und unterhaltsam vorgetragenen Finanzbericht.

### **TOP 8 Entlastung des Vorstands.**

Dr. Dirk Hewig beantragt die Entlastung des Vorstands. Die Mitglieder sprechen die Entlastung mit 23 Ja-Stimmen und 10 Enthaltungen der 10 anwesenden Vorstandsmitglieder aus.

### **TOP 9: Wahl der Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung**

Edmund Wächter schlägt vor, dass die Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung kurzfristig nach zeitlicher Verfügbarkeit vom Vorstand bestimmt werden, damit *Tonkünstler München e.V.* zu den jeweiligen Terminen der Landesdelegiertenversammlungen auch mit der ihm zustehenden Anzahl an Delegierten möglichst vollständig vertreten ist.

### **TOP 10: Verschiedenes.**

Da für die großen, länderübergreifenden musikpolitischen Themen wie Umsatzsteuerbefreiung für Instrumental- und Gesangsunterricht, KSK-Erhalt und -Verbesserung sowie Förderungen und Hilfen die Politik benötigt wird, empfiehlt Dr. Dirk Hewig, auch auf lokaler Ebene verstärkt den Kontakt zu politischen Entscheidungsträger\*innen, örtlichen Bundestags- und Landtagsabgeordneten, aber auch Stadträt\*innen zu suchen und die Anliegen vorzutragen.

Auf unserer Homepage [www.tonkuenstler-muenchen.de](http://www.tonkuenstler-muenchen.de) soll es künftig in einem geschützten Mitglieder-Bereich ein Online-Mitgliederverzeichnis geben. Dieses soll dem vereinsinternen Gebrauch und der Kommunikation der Mitglieder untereinander dienen. Falls Mitglieder in das Online-Mitgliederverzeichnis aufgenommen werden möchten und noch nicht Ihre Einwilligung erteilt haben, sollen sie uns bitte die dafür vorgesehene Einverständniserklärung per E-Mail oder per Post zukommen lassen. Auch Änderungen beim Unterrichtsangebot und den Kontaktdaten in der Unterrichtsvermittlung sollten der Geschäftsstelle zur Aktualisierung zeitnah gemeldet werden.

Die Mitglieder des Vorstands und auch außerhalb des Vorstands sind sehr engagiert in bestimmten

Aufgabenbereichen und Arbeitsgruppen (Konzertbetreuung, Schülerkonzertbetreuung, Jugend musiziert, Ausschüssen des *Tonkünstlerverbands Bayern e. V.*, Soziales, JU[MB]LE ...). Edmund Wächter spricht ihnen sowie den Ausschussmitgliedern für die gute und reibungslose Zusammenarbeit einen ganz besonderen Dank aus. Ohne deren ehrenamtliches Engagement wären die umfangreichen Vereinsaktivitäten nicht möglich. Edmund Wächter dankt auch der Geschäftsstelle, die sich um die Mitgliederbetreuung und -verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Homepage, Unterrichtsvermittlung, Vermietungen, Konzertorganisation, Jugend musiziert, JU[MB]LE, Buchhaltung und das Tagesgeschäft kümmert. Schließlich dankt er allen Mitgliedern, die mit Anregungen und Kritik die Vereinsarbeit befruchten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beschließt Edmund Wächter die Mitgliederversammlung um 12:36 Uhr.

Edmund Wächter  
Vorsitzender

Anne Schätz  
Schriftführerin  
(entschuldigt)

Maren Kies  
Protokollführerin